

Belgard-Bolziner Kreisblatt

No. 75

Mittwoch, den 25. September

1929

Siebenundsiebzigster Jahrgang

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend
Vormittag. Der Abonnementspreis beträgt 0,75
RM. monatlich in der Geschäftsstelle dieses
Blattes, sowie bei allen Postanstalten.



Inserate werden berechnet die einspaltige
Zeile oder deren Raum mit 15 Reichspfennig.
Gerichtsstand: Belgard an der Persante.
Geschäftsstelle: Hindenburgstraße 16.

Ämtlicher Teil.

Persönliches.

Landjägermeister Mau—Siedkow ist bis zum 15.
Oktober 1929 beurlaubt und wird durch Oberlandjäger
Wiederhoeft in Boissin vertreten.

Belgard, den 22. September 1929.

Der Landrat.
Dr. Janzen.

Die Polizeiverwaltungen und die Herren Amtsvorsteher
des Kreises weise ich auf die viehscheuchpolizeiliche Anordnung
des Herrn Regierungspräsidenten in Köslin vom 19. Juli
1929 über die Herstellung und den Vertrieb bakterienhaltiger
Mittel zur Vertilgung tierischer Schädlinge besonders hin.
Dieselbe ist im Amtsblatt Nr. 29 für 1929 abgedruckt.

Belgard, den 20. September 1929.

Der Landrat.
Dr. Janzen.

Nach § 2 der Polizeiverordnung über Trichinen- und
Finnenschau vom 10. August 1925 — Kreisblatt Nr. 77 —
muß jede Schlachtung zeitig vorher mündlich oder schriftlich
dem Trichinenschauer bekannt gegeben werden. Dies ist auch
bei Schlachtungen an den amtlich festgesetzten Schlachttagen
erforderlich.

Die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich, dies ortsüblich
bekannt zu machen.

Belgard, den 20. September 1929.

Der Landrat.
Dr. Janzen.

September-Rate der Beitragsvorschüsse zur Pommerschen landwirtschaftlichen Berufsgenossen- schaft für das Kalenderjahr 1929.

Den Magistraten, sowie den Herren Gemeindevor-
stehern werden in den nächsten Tagen Hebelisten über die
am 1. September d. Js. fällig gewordenen Beitragsvor-
schüsse zugehen. Alles Nähere geht aus der Hebeliste und
dem jeder Hebeliste beiliegenden Auszuge aus der Heberolle
hervor.

Wir ersuchen, für Abführung der Beitragsvorschüsse
binnen 4 Wochen nach Empfang der Hebeliste usw. an die
Kreiskommunalkasse in Belgard Sorge zu tragen. Bei ver-
späteter Zahlung werden Verzugszinsen erhoben werden.

Die Hebeliste und der Auszug aus der Heberolle sind
nach Erledigung alsbald an uns zurückzusenden.

Belgard, den 23. September 1929.

Vorstand der Sektion Belgard der Pommerschen
landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Betrifft: Anträge auf Erteilung von Wandergewerbeseheinen.

Damit diejenigen Personen, welche im Jahre 1930 ein
Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, rechtzeitig in
den Besitz eines Wandergewerbeseheines gelangen, ersuche
ich die Ortsbehörden des Kreises, die Gewerbetreibenden
aufzufordern, diesbezügliche Anträge bei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes (Amtsvorsteher) bis spätestens 31.
Oktober d. Js. anzubringen.

Dabei ersuche ich, folgendes zu beachten:

Die Anträge sind auf den vorgeschriebenen Formularen
aufzunehmen (für Neuanträge Formular A und für Per-
sonen, die 1929 bereits einen Gewerbesehein gehabt haben,
Formular C). Für Begleiter sind die Formulare B bzw. D
zu verwenden. Aus jedem Antrag muß hervorgehen, ob es
sich um einen Antragsteller handelt, der das Wandergewerbe
erstmalig ausübt, das Wandergewerbe unterbrochen hat,
oder es jahraus, jahrein ausgeübt hat. Den Anträgen ist
ein auf der Rückseite polizeilich bescheinigtes Lichtbild bei-
zufügen.

Bei Mitführung von Begleitern ist festzustellen, ob der
Begleiter krankenversicherungspflichtig ist. Ist dies der Fall,
so ist der Grundlohn und der Wochenbeitrag für einen Ver-
sicherten sowie der Name der Krankenkasse anzugeben. Auf
§ 459 ff. der Reichsversicherungsordnung wird verwiesen. In
die Nachweisung ist das Alter mit vollen Jahren einzufügen.
Aus diesen Anträgen auf Mitführung von Begleitern muß
auch zu ersehen sein, daß die Begleiter nur zu „neben- bzw.
untergeordneten“ Diensten (Beförderung von Waren, War-
tung des Gepäcks usw.) herangezogen werden sollen. Hier-
bei wird besonderes Augenmerk auf Anträge von Musikern
zu richten sein. Begleiter von Musikern dürfen sich beim
Musizieren nicht betätigen.

Bei den Anträgen auf Erteilung von Wandergewerbescheinen in den Fällen des § 55 Ziff. 4 der Gewerbeordnung (Musikaufführungen usw.) ist der **gelernte Beruf** des Antragstellers und gegebenenfalls ob **kriegsbeschädigt** anzugeben.

Den Anträgen auf Mitführung **schulpflichtiger** Kinder ist eine **Außerung** des für den Wohnort oder den Aufenthaltsort der Kinder zuständigen Schulrats beizufügen. (Ziff. 71 Abs. 2 Anw.)

Die Antragsteller sind darauf hinzuweisen, daß nachträglich gewünschte Änderungen bzw. Erweiterungen des Scheines nur **schriftlich** beim Bezirksausschuß zu beantragen sind.

Bei Bezeichnung der Handelsgegenstände sind Ausdrücke wie Lebensmittel aller Art, landwirtschaftliche Produkte usw. zu vermeiden; bei Bemessung der Steuer müßte hier der Höchstsatz angelegt werden, während die Händler vielfach nur einen Teil der unter die betreffende Bezeichnung fallenden Waren mit sich führen. Dagegen werden die Sammelbezeichnungen „Kolonial“, Material, Tabak, Bad, Kurz, Manufaktur usw. Waren zweckmäßig anzuwenden sein. Bei dem Ausdruck „Vieh aller Art“ ist jedesmal „ein- oder ausschließlich Pferde“ beizufügen. Bei Anträgen auf Auspielung von Waren mittels Glücksrades, Ring- und Plattenwerfen, Würfeln usw. sind die Antragsteller darauf hinzuweisen, daß der Wandergewerbeschein lediglich auf „**Teilbieten von Waren**“ lauten darf. (Ziff. 68 Abs. 3 Anw.) Bei Angabe des Transportmittels ist die Bezeichnung beliebig unzulässig. Als Transportmittel gelten: Handwagen, Fuhrwerk, Fahrrad, Motorrad, Kraftwagen.

Personen unter 25 Jahren wie solchen, denen gemäß § 57 b der Reichsgewerbeordnung der Wandergewerbeschein versagt werden kann, sind bei erstmaliger Antragstellung darauf hinzuweisen, daß ihr Antrag wenig Aussicht auf Erfolg hat.

Bei der Verfolgung von Straffällen wegen unerlaubten Handels fällt die irrtümliche Ansicht vieler Gewerbetreibender auf, daß gehandelt werden kann, auch wenn der erteilte Gewerbeschein noch nicht eingelöst ist. Die Gewerbetreibenden sind in geeigneter Weise darauf aufmerksam zu machen, daß der Wandergewerbeschein erst mit der Einlösung als erteilt gilt. **Die Polizeibehörden haben somit keine Berechtigung, irgendwelche Bescheinigungen auszustellen.** Gewerbetreibende, die ihren Wandergewerbeschein zwecks Nachtragung einreichen, sind darauf hinzuweisen, daß sie in der Zwischenzeit den Handel nicht ausüben dürfen.

Zur Feststellung eines gerechten und angemessenen Steuerersatzes haben die Ortspolizeibehörden zu jedem Antrage den zu erwartenden Umfang des Gewerbebetriebes anzugeben. Dieser wird zweckmäßig als „Haupt-“ oder „Nebengewerbe“ von „ganz geringem — geringem — mittlerem — großem — sehr großem“ Umfange zu bezeichnen sein. Die Spalte „Bemerkungen“ der Antragsnachweisung wird also zu enthalten haben:

Hauptgewerbe — geringer Umfang.

2,50 RM. Verwaltungsgebühr.

und gegebenenfalls:

Die besondere Erlaubnis ist vorhanden.

Grundlohn... RM. ... Pf.,

Wochenbeitrag... RM. ... Pf.,

... Krankenkasse für den Kreis...

Auf die Erhebung einer Verwaltungsgebühr (siehe meine Bekanntmachung vom 7. 7. 1925, Kreisblatt Nr. 54) wird besonders hingewiesen.

Für die Bemessung der Gebühr ist vorwiegend die (mutmaßliche) Größe (Umfang und Ertrag) des Betriebes maßgebend. Grundsätzlich sind alsdann $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ der Höchstgebühr in Ansatz zu bringen, je nachdem es sich um einen kleinen, mittleren oder großen Betrieb handelt. Bei ganzlich unbedeutenden und außergewöhnlich großen Betrieben sind die jeweiligen Mindest- bzw. Höchstgebühren zu erheben. Aus besonderen Gründen kann hiervon abgewichen werden.

Ferner habe ich Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß bei einer größeren Zahl der im laufenden Jahre hier zur Vorlage gelangten Anträge infolge ihrer Unvollständigkeit

zeitraubende Rückfragen erforderlich geworden sind. Die dadurch verzögerte Ausfertigung und Aushändigung der Scheine hat verschiedentlich zu einer erheblichen Schädigung der betreffenden Gewerbetreibenden geführt. In einigen Fällen mußte sogar von einer strafrechtlichen Verfolgung des unerlaubten Hausierhandels Abstand genommen werden, weil die verzögerte Ausfertigung der Scheine nachweislich hierdurch verschuldet worden war.

Auch hat sich die Zahl der Reklamationen gegen die festgesetzten Gewerbesteuern im letzten Jahre erheblich vermehrt, was nicht zuletzt auf die mangelhaften Ermittlungen über den Umfang des Gewerbebetriebes und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Gewerbetreibenden zurückzuführen ist.

Viel unnötiges Schreibwerk und z. T. auch berechtigte Klagen und Gewerbetreibenden hat die unrichtige Erhebung der Verwaltungsgebühr verursacht. Auf die Erhebung derselben nach den vorstehend mitgeteilten Grundsätzen ist besonderer Wert zu legen.

Um die Ausfertigung der Scheine zum Beginn des neuen Jahres zu gewährleisten, mache ich es den Herren Amtsvorstehern des Kreises mit allem Nachdruck zur Pflicht, daß die für die Weitergabe der Anträge erforderlichen Unterlagen mit größter Beschleunigung beschafft und die unter genauester Beachtung der einschlägigen Bestimmungen notwendig werdenden Ermittlungen so erschöpfend durchgeführt werden, daß Rückschriften von hier nicht mehr erforderlich werden.

Sollten noch Anträge auf Erteilung von Wandergewerbescheinen für das laufende Kalenderjahr gestellt werden, so ist dies ausdrücklich auf den Anträgen zu vermerken.

Belgard, den 12. September 1929.

Der Landrat.

J. B. Wellenkamp, Regierungsassessor.

Der Saatenstand Anfang September 1929 im Kreise Belgard.

Fruchtarten usw.	Durchschnittsnoten für den	
	Staat	Regierungsbezirk
Winterweizen	—	—
Sommerweizen	—	—
Spelz (Dinkel)	—	—
Winterroggen	—	—
Sommerroggen	—	—
Wintererste	—	—
Sommererste	—	—
Speisebohnen (Stangen-, Buschbohnen)	2,9	2,7
Hafer	2,6	2,8
Erbsen und Futtererbsen aller Art (Besluchken)	3,0	2,9
Gemenge aus Hülsenfrüchten ohne Getreide	3,0	3,1
Buchweizen	—	—
Frühkartoffeln	—	—
Spätkartoffeln	3,1	3,5
Acker- (Sau-, Pferde-) bohnen	3,0	2,7
Wicken	3,0	2,8
Lupinen zur Körnergewinnung	3,3	3,3
Gemenge aus Hülsenfrüchten mit Getreide	2,9	2,9
Zuckerrüben	3,1	3,4
Futterrüben (Runkeln)	3,0	3,5
Kohlrüben	3,3	3,6
Flachs (Lein)	—	—
Klee auch mit Beimischung von Gräsern	3,4	4,1
Luzerne	3,5	3,9
Wiesen mit Bes- und Entwässerungsanlagen (Rieselwiesen)	3,3	3,6
Andere Wiesen	3,7	4,0

Der Präsident des Preussischen Statistischen Landesamts.

Dr. Saenger.